

Ich nehme an der Tagung teil:

Vorname/Name

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

E-Mail

Bitte senden an:

Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik

Postfach 330477, 28334 Bremen

Telefon 069/26 02 49 50

Fax 069/43 05 17 64

oder per Mail an memorandum@t-online.de

Das Programm der Tagung ist im Internet unter folgender Adresse abrufbar:

www.alternative-wirtschaftspolitik.de/termine

Online-Anmeldungen sind hier ebenfalls möglich!

Kosten

Für die Tagung wird kein Kostenbeitrag erhoben. Um verbindliche Anmeldung wird jedoch gebeten.

Anreise zum Tagungsort

Tagungsort:

DGB Berlin-Brandenburg

Keithstraße 1/3

10787 Berlin

ÖPNV:

U-Bahn-Linie U2, Haltestelle: Wittenbergplatz

» ARBEITSGRUPPE
ALTERNATIVE
WIRTSCHAFTSPOLITIK «



Bildungs- und Förderungswerk
der GEW im DGB e.V.



DGB Berlin-Brandenburg



FIB – Forschungs- und Informationsstelle beim BdWi

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft



„Vorfahrt für Bildung!“

Bildungs- und Wissenschaftsfinanzierung in der Krise

Vorfahrt für Bildung!

„Vorfahrt für Bildung!“ tönt es aus allen regierungsamtlichen Lautsprechern. Mit einem Wachstum der Ausgaben für Bildung und Forschung auf zehn Prozent des BIP bis 2015 soll die „Bildungsrepublik Deutschland“ geschaffen werden. Im Widerspruch dazu stagnieren die öffentlichen Bildungsausgaben im unteren Drittel des OECD-Länderrankings. Auf verschiedenen „Bildungsgipfeln“ mit Länderchefs und Kanzlerin wurde zwar immer wieder rhetorisch das zehn-Prozent-Ziel bekräftigt, über die Finanzierung jedoch gibt es keinerlei verbindliche Zusagen. Brüstet sich der Bund mit zwölf Milliarden Euro Mehrausgaben für Bildung in der laufenden Legislaturperiode, wird in den Ländern und Kommunen, welche die Hauptlast öffentlicher Bildungsfinanzierung tragen, unter dem Druck von Steuerausfällen, auslaufenden Konjunkturprogrammen (2011) und unsinniger „Schuldenbremse“ der Rotstift angesetzt.

Gleichzeitig versucht man die politisch verschuldete prekäre Situation öffentlicher Haushalte zu nutzen, um langfristig und nachhaltig die Strukturen der Bildungsfinanzierung nach dem Muster ‚*Mehr für Wenige – weniger für die Vielen*‘ zu verändern: für spektakuläre ‚*Elitenförderprogramme*‘ werden Milliardenbeträge mobilisiert, während die Grundfinanzierung der Bildungsinstitutionen abgebaut und eine gerade mal zweiprozentige BAföG-Erhöhung vom Bundesrat verweigert wird.

Das strukturelle Problem eines defizitären Bildungssystems bedarf einer tiefer lotenden Debatte als es dem ‚*offiziellen*‘ Kurzfristdenken in wahlkampfzyklischen Versprechungen, Ankündigungen und Buchungstricks entspricht. Auf der Tagung soll das Thema Bildungsfinanzierung als das grundsätzliche wirtschafts-, sozial- und verteilungspolitische Problem analysiert und diskutiert werden, welches es in Wahrheit ist.

Programm

10.00 – 10.15 Uhr

Eröffnung und Begrüßung

10.15 – 12.30 Uhr

Ulrich Thöne (GEW)

Von Bildungsgipfel zu Bildungsgipfel zum Zehn-Prozent-Ziel – eine Chronologie gebrochener Versprechen

Mechthild Schrooten

(Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik)

Die wirklichen Ursachen der Systemkrise

Gunter Quaißer

(Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik)

Bildungsfinanzierung – vom Rückzug der öffentlichen Hand

Diskussion

12.30 bis 13.30 Uhr Mittagessen

13.30 – 15.00 Uhr

N. N. (DGB Berlin-Brandenburg)

Bildungshaushalt in Berlin

Torsten Bultmann (BdWi)

Mehr für die Elite – weniger für die Masse: wettbewerbliche Fehlsteuerung in der Hochschulfinanzierung

Reinhard Frankl (GEW)

Bessere Bildung ohne ausreichendes Personal – wie das denn?

Diskussion

15.00 – 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30 – 16.30 Uhr

Felix Silomon-Pflug (BdWi)

Wettbewerbliches Finanzmanagement und die Austreibung von Kritik aus den Hochschulen – das Beispiel der Stiftungsuniversität Frankfurt/Main

Sonja Staack (BdWi)

Vorfahrt für Bildung! Bildung als Ideologie und Politikersatz im herrschenden Politdiskurs

Diskussion

16.30 Uhr

Heinz-J. Bontrup

(Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik)

Alternativen sind machbar: Privatisierung stoppen! Öffentliche Güter ausbauen! Steuergerechtigkeit herstellen!

Gemeinsame Erklärung der Veranstalter

Ende der Tagung 17.00 Uhr